

# SPKoM

# Newsletter

Ausgabe 7

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

Rassismus ist ein Risikofaktor für die Gesundheit von Menschen, die rassistischen Diskriminierungen ausgesetzt sind. So lautet das Fazit der Tagung „Alltägliche Diskriminierung und seelische Gesundheit“, die am 10.11.2011 in Bonn stattfand. Über 70 Fachkräfte psychosozialer und therapeutischer Anlaufstellen sowie aus dem Bereich der Migrations-, Integrations- und Antidiskriminierungsarbeit waren gekommen, um sich aus unterschiedlichsten Perspektiven mit den Auswirkungen (rassistischer) Diskriminierungserfahrungen auf Körper und Seele der Betroffenen auseinanderzusetzen.

VeranstalterInnen waren das Antidiskriminierungsbüro Köln, das Sozialpsychiatrische Kompetenzzentrum Südliches Rheinland und das Sozialpsychiatrische Kompetenzzentrum Westliches Rheinland in Kooperation mit der Stadt Bonn und dem Landschaftsverband Rheinland.

Wie aktuell und wichtig die Beschäftigung mit den Themen Rassismus und Diskriminierung ist, zeigte kurz darauf die Aufdeckung der rechtsterroristischen Morde rund um die so genannte Zwickauer Zelle.

Doch das Entsetzen über diese Taten darf den Blick auf den strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft nicht verstellen, der sich auch und gerade in den alltäglichen Erfahrungen von Menschen äußert, die als „anders“ konstruiert werden.

Bestandteil des Rassismus ist es, Menschen zu Objekten zu machen, Geschichte(n) unsichtbar zu machen, Stimmen zum Schweigen zu bringen. Denn wessen Erfahrungen spiegeln sich in

den Geschichtsbüchern wider? Wer kann sich mit positiven Bildern in den Medien identifizieren? Wessen Sprachkompetenzen werden wertgeschätzt? Wer wird ernst genommen, wenn er oder sie sich äußert? Wessen Wissen wird als relevant betrachtet?

Unsere Verantwortung besteht darin, diese Ausgrenzungsprozesse sichtbar zu machen, sich dagegen zu stellen und Identifikationsangebote zu schaffen, die für verschiedene Perspektiven und Erfahrungen sensibilisiert, sie anerkennt, wertschätzt und vor allem stärkt.

Antirassismus ist daher immer auch eine Form der Sichtbarmachung, der Selbstartikulation und Selbstrepräsentation.

Sheila Mysorekar, Journalistin und Vorsitzende der Neuen Deutschen Medienmacher, einem Verbund von Journalisten und Journalistinnen mit Migrationshintergrund, brachte dies in ihrer eindrucksvollen Rede auf dem Integrationsgipfel Anfang des Jahres auf den Punkt: „Wir wollen nicht nur lächelnde Moderatoren sein, sondern Reporter, Redakteurinnen und Entscheider auf der Chefetage. Wir wollen Themen setzen und Blickwinkel verändern“.<sup>1</sup>

Den Blickwinkel ein wenig zu öffnen – dafür möchten wir als SPKoM und mit unserem Newsletter einen kleinen Beitrag leisten.

Die SPKoM - Fachtagung am 03.05.2012 „Zur Situation der Zugewanderten aus Iran, Afghanistan und Pakistan“ möchte ich Ihnen im kommenden Monat besonders ans Herz legen. Abseits der medial präsentierten Bilder über Iran, Afghanistan und Pakistan werden hier vier ReferentInnen aus eigener Perspektive zur Lebenssituation der Zugewanderten aus diesen drei Ländern und zu den Zugängen zum deutschen Gesundheits- und Beratungssystem berichten.

Genießen Sie den Frühling und viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen Newsletters!

---

<sup>1</sup> Gesamte Rede unter

[http://www.neuemedienmacher.de/images/stories/Re/de/rede\\_integrationsgipfel\\_2012.pdf](http://www.neuemedienmacher.de/images/stories/Re/de/rede_integrationsgipfel_2012.pdf)

Gefördert durch



Kreisverband  
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

---

## Neuigkeiten im SPKoM Südliches Rheinland:

### Personelle Veränderungen

Zum 15.12.2011 habe ich, Lena Nising, die Elternzeitvertretung von Ligita Werth als Mitarbeiterin im SPKoM Südliches Rheinland angetreten und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

### Neue Adresse:

Im Dezember 2011 ist das SPKoM Südliches Rheinland mit dem Büro nach Bonn-Bad Godesberg umgezogen. Die neue Adresse ist:

SPKoM Südliches Rheinland  
Theaterplatz 3  
53177 Bonn  
Tel.: 0228.850 277 56  
Fax: 0228.850 277 55

Die SPKoM-Adresse in Eitorf bleibt weiterhin erhalten.

---

## Veranstungshinweise und Fortbildungen:

**03.05.2012**

### Fachtagung „Zur Situation der Zugewanderten aus Iran, Afghanistan und Pakistan im südlichen Rheinland“

**14.30 – 18.15 Uhr**

Tagtäglich werden uns Bilder über die Situation im Iran, in Afghanistan und Pakistan präsentiert und oftmals beeinflusst diese mediale Repräsentation unsere Sicht auf Migrantinnen und Migranten aus diesen Ländern.

Doch wie wird das so vermittelte Bild den Menschen aus diesen drei Ländern gerecht, die teilweise bereits seit Jahrzehnten in Deutschland studieren, arbeiten und leben?

#### Veranstungsort:

LVR LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14 -16,  
53115 Bonn, Seminarraum

#### Veranstalter:

SPKoM Südliches Rheinland

#### Anmeldung

bis zum 30.04.2012 unter [spkom@awo-bnsu.de](mailto:spkom@awo-bnsu.de)  
oder unter 0228 - 85027756

**23.04.2012**

**Ab 18.30 Uhr**

### „Einreise und Aufenthalt in Deutschland: Ausländerrechtliche Aspekte von Arabischem Frühling, Fachkräftebedarf und EU-Krise“

Referent: Jens Dieckmann, Rechtsanwalt

### Veranstungsort:

Ratssaal/ Stadthaus (Berliner Platz)

### Veranstalter:

Stabstelle Integration der Stadt Bonn

### Anmeldung:

Bis zum 19.04.2012 telefonisch (0228.773101),  
per Fax (0228.773215) oder Mail ([integrationsbeauftragte@bonn.de](mailto:integrationsbeauftragte@bonn.de))

**18.04. - 04.07.2012**

**Jeweils Mittwochs von 18 – 20 Uhr (c.t.)**

### Ringvorlesung:

### Das internationale Bonn – Flucht, Migration und Integration

Themen unter Anderem:

**25.04.2012**

Fluchtgeschichten

**02.05.2012**

Integration in Deutschland – ein Erfolgsrezept?

**09.05.2012**

Rechtliche Grundlagen der Flüchtlingspolitik

**16.05.2012**

Gesundheitliche, psychische Belastungen für Flüchtlinge und Migranten

### Veranstungsort:

HS XII. des Universitäts-Hauptgebäudes.

### Veranstalter:

Bonn International Model United Nations (bi-mun)

**11.05.2012**

### 3.Integrationskonferenz der Stadt Bonn

**Ab 16.00 Uhr**

Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz greift aktuelle Themen aus der Integrations- und interkulturellen Arbeit auf, bietet Informationen und Diskussionen und lässt Raum für Austausch und Begegnung. In diesem Jahr beginnt die Integrationskonferenz mit einem Vortrag von Prof. Dr. Paul Mecheril vom Institut für Pädagogik der Universität Oldenburg. Es schließen sich ab 18 Uhr ein Forum zum Thema „Anerkennung beruflicher Qualifikationen“ sowie eines zur „Interkulturellen Öffnung“ an. Den kulturellen Abschluss bildet der Film „Wir haben vergessen zurückzukehren“ von Fatih Akin (2001). Die Integrationskonferenz endet gegen 21 Uhr.

**Veranstungsort:** Haus der Geschichte, Bonn

**Veranstalter:** Stadt Bonn, Stabstelle Integration



**24. -25.05.2012**

**Workshop: Demenz und Migration - Zugangswege und Lösungsansätze**

Die AWO führt in Kooperation mit der Deutschen Alzheimergesellschaft zum zweiten Mal einen Workshop zum Thema Demenz und Migration für Multiplikatoren/-innen, Mitarbeiter/-innen von Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen, Migrationsdiensten sowie ehrenamtlich Engagierte und Interessierte durch. Im Workshop werden grundlegende Informationen zum Thema sowie Praxiserfahrungen und Praxisbeispiele vermittelt.

**Zielgruppe:**

Multiplikatoren/innen, Migrationssozialdienste, Berater/innen und Gruppenleiter/innen von Alzheimerberatungsstellen, Fachkräfte und Ehrenamtliche, die in diesem Bereich arbeiten sowie am Thema Interessierte

**Veranstaltungsort:**

AWO Tagungszentrum Haus Humboldtstein, Bonn-Rolandseck

**Veranstalter:**

AWO Bundesverband e.V. in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz und dem Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der AWO Gelsenkirchen

**Kosten:**

130/ 150 Euro (inkl. Unterkunft u. Verpflegung)

**Anmeldung:**

bis zum 25.04.2012

**Informationen**

Dragica Baric-Büdel, Referentin Interkulturelle Altenhilfe

Tel: 030/26309-166, Fax: 030/26309-32166, E-Mail: [dragica.baric-buedel@awo.org](mailto:dragica.baric-buedel@awo.org)

**4. – 6. Juni 2012**

**Psychisch Gesund Bleiben in der Migration**

Ein Jahrzehnt Sonnenberger Leitlinien nehmen die Veranstalter zum Anlass, dass bisher Erreichte zu überdenken und Visionen für die Zukunft zu bündeln.

<http://www.gesundheitsinformation.de/CMS/index.php/veranstaltungen/191-psychisch-migration>

**06. – 08.09.2012**

**DTPPP- Kongress 2012**

Der 6. Kongress der DTPPP (Dachverband transkultureller Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie) steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die Herstellung von Differenz – Zum

Umgang mit Fremdheit in der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik“ und bietet u.a. Workshops, Symposia und Vorträge zum Thema Migration und Psychiatrie.

**Veranstaltungsort: Liestal, Schweiz**

**Kosten: ab 200 Euro (Studierende 120 Euro)**

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie unter: [www.dtppp.com](http://www.dtppp.com)

---

**Infomaterial:**

**Gesundheitsinformationen für Frauen aus afrikanischen und arabischen Ländern**

Der Deutsch-Afrikanische Ärzte-Verein in der BRD hat eine Broschüre mit Gesundheitsinformationen für Frauen aus afrikanischen und arabischen Ländern aufgelegt. In deutscher, englischer und arabischer Sprache wird darin über Untersuchungen während der Schwangerschaft, die Vorteile des Stillens und wichtige Impfungen informiert.

Die Broschüre kann bestellt werden unter:

[www.daaev.de](http://www.daaev.de) oder über [info@daaev.de](mailto:info@daaev.de)

**Mehrsprachige Informationsbroschüre zu Diabetes mellitus**

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) lässt im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer seine Informationen für Patienten künftig in mehrere Sprachen übersetzen. Den Auftakt bilden zwei Patienteninformationen zum „Diabetes mellitus“. Fragen zu den Themen „Diabetes und Füße“ sowie „Diabetes und Augen“ werden darin ab sofort auch auf Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch beantwortet.

<http://www.patienteninformation.de/gesundheitsinformationen/kip-diabetes-und-fuesse>

---

**Literaturhinweise:**

**Vorstellungen vom Altern und Einstellungen zur institutionellen Pflege bei Personen mit Migrationshintergrund**

Das Institut für Medizinische Soziologie der Berliner Charité, unterstützt durch die Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), hat eine Untersuchung zu Alters- und Pflegevorstellungen



gen von Migrantinnen und Migranten durchgeführt. Erste Ergebnisse zeigen das familiäre Pflegemodell zwar favorisiert werden, sich aber ein Wandel in den Einstellungen zur Inanspruchnahme (stationärer) Pflege für die nachfolgenden Generationen abzeichnet.

[www.zqp.de/index.php?pn=project&id=15](http://www.zqp.de/index.php?pn=project&id=15)

### **Altern in der Migrationsgesellschaft**

Das Dossier der Heinrich Böll-Stiftung nimmt das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen zum Anlass, sich dem Thema Altern im Zusammenhang mit Migration zu widmen. Inhaltlich umfasst das Dossier Artikel zur Lebenssituation sowie zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Zugewanderter in Deutschland.

[www.migration-boell.de/web/integration/47\\_3099.asp](http://www.migration-boell.de/web/integration/47_3099.asp)

### **Kooperation mit muslimischen Verbänden – eine Orientierungshilfe**

In der Broschüre, herausgegeben vom AWO Bundesverband, sind wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die wichtigsten muslimischen Organisationen zusammenfassend dargestellt. Zudem enthält sie kurze Darstellungen der muslimischen Organisationen, die in der Bundesrepublik tätig sind.

<http://tinyurl.com/72l5fp7>

### **Pflegebedürftigkeit und Nachfrage nach Pflegeleistungen von Migrantinnen und Migranten im demographischen Wandel**

Der Forschungsbericht gibt einen detaillierten Überblick über die Pflegebedürftigkeit und die Nachfrage nach Pflegeleistungen von Migrantinnen und Migranten in Deutschland.

<http://tinyurl.com/c8rkunz>

### **Deutsch für Pflegekräfte**

Das Buch ist ein Kommunikationsschulungsbuch. Mit Audio-CD und vielen dokumentierten Dialogen unterstützt es qualifizierte Pflegekräfte aus dem Ausland die notwendige Fachsprache für den Arbeitsalltag zu lernen. Es ist aus einem erfolgreichen Projekt an der Charité Berlin entstanden.

<http://www.springer.com/medicine/book/978-3-642-05131-9?changeHeader>

### **Transkulturelle Kompetenz in der Geburtshilfe**

Das 2011 erschienene Buch aus dem Mabuse Verlag analysiert die geburtshilfliche Versorgung

von Migrantinnen. In der Zusammenschau gewinnt die Autorin, selbst Hebamme, einen erweiterten Kompetenzbegriff für die Geburtshilfe, der die sensible Betreuung, Beratung und Pflege von Frauen mit Migrationshintergrund einschließt.

[www.mabuse-verlag.de](http://www.mabuse-verlag.de)

### **Interkulturelle Pflege**

Das Fachbuch bietet Gesundheitseinrichtungen Hilfe bei der Implementierung eines interkulturellen Pflegeprofils an. Dabei macht die Autorin deutlich, dass die Entwicklung interkultureller Kompetenz immer der Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und zielgerichteter Informationen sowie Methoden bedarf.

[www.behrs.de](http://www.behrs.de)

---

### **Medien:**

#### **Trauern in der Fremde**

Der Film über den Umgang mit Tod und Trauer von Zugewanderten hat eine Länge von 40 Minuten und kann über das Medienprojekt Wuppertal ausgeliehen bzw. gekauft werden.

[www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

---

### **Internetlinks:**

#### **Dokumentation der Fachtagung „Migrantinnen und Migranten im deutschen Gesundheitswesen“**

Die zweitägige Fachtagung der Medizinischen Hochschule Hannover fokussierte verschiedene Aspekte der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Zugewanderten. Die Abstracts zu den Vorträgen können nun online eingesehen werden.

<http://tinyurl.com/5wrkbze>

#### **Dokumentation der Tagung „Migration und Gesundheit“**

Im Dezember 2011 fand in Köln eine Veranstaltung des DGB Bildungswerks über interkulturelle Kommunikationskompetenz für Beratende in der Verwaltung und Behandelnde im Gesundheitswesen statt. Die Tagungsdokumentation sowie die einzelnen Präsentationen und Vorträge sind unter folgendem Link verfügbar:

[www.migration-online.de/data/publikationen\\_datei\\_1325494349.pdf](http://www.migration-online.de/data/publikationen_datei_1325494349.pdf)



### **Dokumentation der Fachtagung Migration und Behinderung**

Am 2. und 3. November 2011 fand in Berlin die gemeinsame Fachtagung „Migration und Behinderung“ von BAGFW und Fachverbänden statt. Die Tagungsdokumentation sowie die einzelnen Präsentationen und Vorträge sind unter folgendem Link verfügbar:

[http://www.bagfw.de/no\\_cache/spezielseiten/artikelde-tail/article/dokumentation/?tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=1&cHash=b51b74e95d](http://www.bagfw.de/no_cache/spezielseiten/artikelde-tail/article/dokumentation/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=1&cHash=b51b74e95d)

### **Mehrsprachige Patientenberatung der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD)**

Seit dem 1. August 2011 hat die UPD ein neues Angebot eingeführt, das die besonderen Problemlagen und Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten aufgreift. Ratsuchende werden künftig telefonisch und in einigen Städten auch persönlich durch Muttersprachler in türkischer und russischer Sprache beraten.

<http://tinyurl.com/5tfye5q>

### **Interkultureller Kalender**

Der jährlich erscheinende und vom Berliner Integrationsbeauftragten herausgegebene Interkulturelle Kalender für das Jahr 2012 ist da. Die wichtigsten religiösen und weltlichen Festtage der großen Religionsgemeinschaften und Nationalitäten sind in der Übersicht aufgeführt.

<http://tinyurl.com/6aday6h>

### **Achtung: Giftig!**

Das neue Projekt "Achtung: Giftig!" der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. zielt darauf ab, den Schutz von Kindern aus Migrantenfamilien vor Vergiftungen zu verbessern.

[www.kindersicherheit.de/html/pm2011\\_7.html](http://www.kindersicherheit.de/html/pm2011_7.html)

### **Demenz und Migration**

Das Portal wurde durch das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. Hannover ins türkische und russische übersetzt. Hier sind interessante Informationen rund um das Thema Demenz und Migration gesammelt, sowohl für Angehörige und Betroffene des Themas.

<http://www.demenz-leitlinie.de>

---

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email oder per Fax mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.